

Bonner Beiträge zur Deutschen Philologie

Herausgegeben von Prof. Dr. H. Naumann, Prof. Dr. H. Hempel und Dr. G. Weydt

Die neuen Hefte des Jahres 1938

Heft 3

Gertrud Schwarz

„arebeit“ bei mittelhochdeutschen Dichtern

Die Schrift ist eine geistesgeschichtliche Untersuchung über die Bedeutung des Terminus „arebeit“ in der mittelhochdeutschen Dichtung. Dadurch, daß das staufische Rittertum, hauptsächlich durch Hartmann von Aue, den Begriff Arbeit in sein Tugendssystem einführt, zeigt es sowohl die starke germanische Kontinuität wie den tiefen sittlichen Ernst, die es befeelen.

Kartonierte RM 2.50

Heft 4

Heinrich Matthias Heinrichs

Stilbedeutung des Adjektivs im eddischen Heldenlied

Diese Schrift beleuchtet die Stilbedeutung der Adjektive. Zwei große Liedgruppen, hinter denen jedesmal eine andersgeartete Weltanschauung steht, lassen sich unterscheiden. Einige Lieder, die bisher meist für alt galten, scheinen doch einer jüngeren Stilperiode anzugehören. Verfasser geht auch dem eigenartigen Umbruch der Weltanschauung in altnordischer Geistesgeschichte nach.

Kartonierte RM 3.60

Heft 5

Anna Harder

Der Germanische Ächter

Die Schrift ist ein wertvoller Beitrag zum Studium der altgermanischen Kultur. Im Mittelpunkt steht die Gestalt des germanischen Ächters, die weit in die verschiedensten Gebiete germanischen Lebens und germanischer Kultur hineinreicht. Der Verfasser ordnet den Ächter in die altgermanische Soziologie und sieht in ihm einen Exponenten der geistigen Struktur seiner Zeit.

Kartonierte RM 3.—

Heft 6

Paul Steigleder

Das Spiel vom Antichrist

Indem die Untersuchung den „Ludus de Antichristo“ einer geistesgeschichtlichen Sicht unterwirft, treten neue umstürzende Ansichten zutage. Ausgehend von den irrationalen Kräften germanischen Blutes und christlichen Glaubens, stellt sie einen entscheidenden Versuch dar, dem Wesen mittelalterlicher Dichtung nahezu kommen, das Spiel als vollendete Abbeviatur des hohen Mittelalters aufzuweisen.

Kartonierte RM 2.50

Heft 7

Ernst Klassen

Geschichts- und Reichsbetrachtung in der Epik des 12. Jahrhunderts

Die Schrift stellt die großen geschichtlichen und politischen Kräfte des Mittelalters in engste Wechselbeziehung zu der deutschen Dichtung des 12. Jahrhunderts. Sie zeigt in der anschaulichsten Weise, wie die weitgespannten Ideen des Geschehens mehr als in den lateinischen Chroniken und Annalen in den Bildern und Träumen der deutschen Dichter lebendig sind und von ihnen mit sicherem Griff zum Symbol des germanisch-deutschen Herrscherwillens erhoben und umgestaltet werden. Die Spiegelung des Geschichtsdenkens und der Reichsanschauungen in den Epen gewinnt eine besondere Färbung durch die Betrachtung der cäsarischen Wucht des Stauerhofes, dessen Eindruck und Einfluß auf die Sehnsüchte der Nation und ihrer Dichtung unterstrichen wird.

Kartonierte RM 2.—

Werben Sie bitte mit Sonderprospekten!

Käufer: Bibliotheken, Institute, höhere Schulen, alle an der deutschen Kultur und Geistesgeschichte interessierten Kreise im In- und Ausland.

Ⓜ Konrad Triltsch Verlag / Würzburg-Aumühle Ⓜ